

bestand zum größeren Theil in der Ausstellung von Briefen, die ein Licht auf ihre bittere Geldnoth werfen.

Während der Hufitenkriege stand Přemislav I. von Troppau auf Seite des Kaisers Siegmund; er focht, wenn auch unglücklich, gegen die Böhmen und zog sich ihre Rache zu. Sie fielen 1428 plündernd in das Land ein, der Herzog mußte ihren Abzug mit großen Opfern erkaufen. Taboritenscharen marschirten 1430 und 1431 abermals durch unser Ländchen und nöthigten seinen Fürsten zu einem nachtheiligen Waffenstillstand. Nach den Hufitenstürmen schädigten Fehden und das überhand nehmende Räuberunwesen das Land. Die lange Minderjährigkeit Ladislaus' Posthumus, die Parteiumtriebe in Böhmen ließen auch Troppau nicht zur Ruhe kommen. Wenige Jahre nach Georg Poděbrads Erhebung auf den böhmischen Thron entbrannte jener Krieg zwischen ihm und Matthias von Ungarn, von dem das Troppau'sche, als Besitz Poděbrads, arg mitgenommen wurde.

Es hatte einer der Landesfürsten seinen Antheil am Troppauer Land an den Herzog von Oppeln verkauft, von dem es 1460 an König Georg gelangte. Ein anderer Přemyslide veräußerte seinen Theil an denselben König, der seine Söhne damit belehnte. Unter diesen ragt Viktorin hervor, der sich

wacker mit den Ungarn herumschlug und 1469 ihr Kriegsgefangener wurde. Inzwischen hielt von Troppau und Grätz aus der Landeshauptmann Berka von Nassidel Oberschlesien im Zaume; er brandschatzte das benachbarte Meißische und andere Landstriche, deren Herren es mit Matthias hielten. Viktorin, der für des ungarischen Königs Sache gewonnen war, kehrte nach Böhmen zurück und theilte 1472 mit seinen Brüdern das väterliche Erbe. Er erhielt Troppau. Seiner Stellung zu Matthias hatte das Land zu danken, daß es in den ferneren Wirren der Zeit mehr geschont und daß Troppau von dem mehrjährigen Interdict 1473 befreit wurde. Der Friede von Olmütz (1479) gab dem geplagten Schlesien die lang entbehrte Ruhe. Viktorin aber mußte schon 1485 sein Fürstenthum gegen einige Schlösser in Slavonien abtreten, da der König Ungarns bestrebt war,

Schlesien.



Siegel des Herzogs Nikolaus II. von Troppau.